



Ein Logo - Ein Tarif!

Wir gehen es an!

Seit 2015 gilt in der *Jugendberufshilfe Essen gGmbH* ein Haustarifvertrag, der gegenüber dem vollen Rahmen- und Gehaltstarif des Öffentlichen Dienstes (TVöD VKA), welcher in der JHE angewendet wird, Einbußen enthält.

Das sind die Unterschiede:

Jugendhilfe Essen mit Tarifbindung TVöD VKA	Jugendberufshilfe mit Haustarifvertrag
<ul style="list-style-type: none">• Bindung an Manteltarifvertragsregelungen zB im Sozial- & Erziehungsdienst, oder im handwerklich-technischen Bereich• Jahressonderzahlung ~ 77% EG 1-8: 84,51%; EG 9a-12: 70,28%; EG 13-15: 51,78% (2023)• Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)• Aufstieg bis Erfahrungsstufe 6	<ul style="list-style-type: none">• Keine Bindung an Regelungen des Manteltarifvertrags (zB keine Zulagen)• Erfolgsbeteiligung von 25% (laufende Verhandlungen über Angebot zur Erhöhung auf 30%)• Keine leistungsorientierte Bezahlung• Keine Erfahrungsstufe 6 (Aufstieg innerhalb der Entgeltgruppe nur bis Erfahrungsstufe 5 möglich)

Wir fordern den vollen TVöD für die Beschäftigten der Jugendberufshilfe!

Wir die Beschäftigten der jbh fordern das Ende dieser ungerechten Behandlung.

Tag für Tag setzen wir uns mit unserer Arbeitskraft und unserem Engagement für das Leitbild der jbh zum Abbau sozialer Ungleichheit, der Sicherung der allgemeinen Förderung junger Menschen und für den Ausgleich von Benachteiligung ein.

Für unsere wertvolle und gesellschaftlich notwendige Arbeit fordern wir **Gleichberechtigung, Anerkennung** und **angemessene Entlohnung!**

Dafür kämpfen wir zusammen mit unserer **Gewerkschaft ver.di**.

Wenn du uns dabei unterstützen willst, dann beteilige dich an unseren geplanten Aktionen und werde Mitglied in unserer Solidargemeinschaft!
ZUSAMMEN GEHT MEHR!





Ein Logo - Ein Tarif!

Wir sind es wert!

- Das Klientel in den Maßnahmen der jbh hat sich seit der Einführung des Haustarifvertrags deutlich verändert – folglich haben sich auch die **fachlichen Anforderungen** an die Beschäftigten verändert.
- Die jbh übernimmt vermehrt Aufgaben im Bereich der Sozialen Arbeit, fördert die soziale Integration und übernimmt damit eine wichtige Funktion für den sozialen Ausgleich in der Stadtgesellschaft. Mit der Arbeit leisten die Kolleg*innen tagtäglich einen Beitrag zum **sozialen Frieden** in der Stadt Essen.
- Der Weg zu dem Primärziel **Berufliche Bildung und Integration** ist ungleich länger und die Bewältigung der Vermittlungshemmnisse ungleich komplexer geworden.
- Der strukturelle Fachkräftemangel macht eine Anpassung der Gehaltsstrukturen notwendig, sonst können qualifizierte Mitarbeitende nur schwer gewonnen und gehalten werden. Hohe Personalfluktuation geht zu Lasten der **Arbeitsbedingungen** und der **Qualität** der Angebote.
- Alle deutschen Kommunen sind an den TVöD gebunden, aber auch freie Wohlfahrtsverbände nehmen den TVöD als Grundlage für die eigenen Gehaltsstrukturen in ihren Organisationen. Als Enkelin der Stadt Essen fordern wir für die **gleiche Arbeit gleiche Arbeitsbedingungen!**

Bist Du dabei?

Den vollen TVöD für die jbh zu erkämpfen wird kein Selbstläufer, sondern hängt maßgeblich von der geschlossenen Aktionsbereitschaft unserer Beschäftigten ab.

Wir wollen durch betriebliche Aktionen unsere Entschlossenheit demonstrieren und auch die politischen Entscheidungsträger*innen im Aufsichtsrat, im Jugendhilfeausschuss und im Stadtrat adressieren, um sie auf unsere Forderung aufmerksam zu machen.

Dazu brauchen wir Deine Unterstützung!

Gemeinsam wollen wir **Aktionsideen entwickeln** und Multiplikator*innen schulen.

Alle Informationen zu Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten erhältst Du hier:

<https://essen-verdi-gemeinden.de/jugendberufshilfe>

Du hast Fragen oder möchtest ein Feedback loswerden?! Dann melde dich bei deiner Vertrauensleutesprecherin *Iwona Borkowska* oder bei unserer Gewerkschaftssekretärin *Monya Buß*.

